

US-Stützpunkte schützen nicht – sie greifen die Völker am Persischen Golf an

Wie lange wird es dauern, bis sie sich gegen diese echte militärische Besatzung auflehnen?

11. März 2026 | Eduardo Vasco

„Unser Erfolg wird weiterhin von der militärischen Macht Amerikas und der Glaubwürdigkeit unserer Zusicherungen gegenüber unseren Verbündeten und Partnern im Nahen Osten abhängen.“

Das waren die Worte, die Chuck Hagel, Verteidigungsminister der Obama-Regierung, im Dezember 2013 gegenüber den Ländern des Golf-Kooperationsrats äußerte. Damit bekräftigte er die historischen Garantien, die Washington seinen Marionetten gegeben hatte, und bestätigte erneut die trügerische Propaganda, dass die USA der Hüter der globalen Sicherheit seien.

Solche Versprechen werden von jeder Regierung gemacht, egal ob demokratisch oder republikanisch. Zwölf Jahre später bekräftigte Donald Trump dieses Mantra erneut und wandte sich dabei speziell an Katar: „Die USA betrachten jeden bewaffneten Angriff auf das Territorium (...) von Katar als Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit der USA.“ Laut Trump würden die USA auf Angriffe gegen Katar mit „allen rechtmäßigen und angemessenen Maßnahmen“ reagieren, „einschließlich militärischer Mittel“.

Israel hatte gerade Doha bombardiert und dabei Hamas-Führer ins Visier genommen. Die gesamte Rede des US-Präsidenten dazu war völlig hohl: Die im Rahmen des Abkommens von 2012 für 10 Milliarden Dollar erworbenen Patriot-Systeme sowie die 2019 für mehr als 2 Milliarden Dollar neu erworbenen Patriot- und NASAMS-Systeme konnten die israelischen Bombenangriffe nicht abfangen. Und die USA betrachteten diesen Angriff nicht als „Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit der USA“ – im Gegenteil, sie verschlossen davor die Augen.

Katar beherbergt das US-Zentralkommando, die US-Luftwaffe und die britische Royal Air Force auf der Al-Udeid Air Base, die mit mehr als 8 Milliarden Dollar von der katarischen Regierung finanziert wurde. Nichts davon hat das katarische Volk geschützt. Die Vergeltungsmaßnahmen des Iran für die Aggression der USA und Israels haben gezeigt, dass die Basis selbst (die größte US-Militäranlage im Nahen Osten) ein verwundbares Ziel ist: Sie wurde am 3. März von einer Rakete getroffen, die wahrscheinlich das Frühwarnradar AN/FPS-132 beschädigt oder zerstört hat, einen der wichtigsten Sensoren im US-Raketenabwehrsystem mit einem Wert von etwa 1,1 Milliarden Dollar. Satellitenbilder deuten auf erhebliche Schäden an der Anlage hin, die die Fähigkeit zur Erkennung ballistischer Raketen aus großer Entfernung beeinträchtigen könnten.

Im Jahr 2017 gab Saudi-Arabien 110 Milliarden US-Dollar für US-Militärausrüstung aus, wobei im Rahmen eines Abkommens bis zum nächsten Jahr Ausgaben in Höhe von mehr als 350 Milliarden US-Dollar vorgesehen sind – darunter Patriot- und THAAD-Systeme. Offensichtlich garantiert diese enorme Ausgabe keinen vollständig sicheren Schutz. Trotz wichtiger Abfangmanöver im

aktuellen Krieg wies die US-Regierung einen Teil ihres Personals an, aus Saudi-Arabien zu fliehen, um sich zu schützen – was zeigt, dass selbst die USA der Verteidigungsfähigkeit, die sie an andere verkaufen, nicht vertrauen. Tatsächlich griffen in den frühen Morgenstunden des 3. März zwei Drohnen die US-Botschaft in Riad an, und zwei Tage zuvor waren auch US-Soldaten ins Visier genommen worden.

Seit 1990 haben die Golfstaaten laut Daten der Defense Security Cooperation Agency (DSCA), der Datenbank des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) und Berichten des Congressional Research Service (CRS) fast 500 Milliarden Dollar für den Kauf von Waffen und Schutzsystemen aus den USA ausgegeben. Der Bau und die Instandhaltung der Verteidigungsinfrastruktur durch die Vereinigten Staaten werden fast ausschließlich von den Gastländern finanziert. All dies wird durch die legitime iranische Vergeltung zunichte gemacht.

Die Unwirksamkeit des von den USA gebotenen Schutzes hatte sich bereits im Krieg des letzten Jahres gezeigt, aber auch durch die Raketenangriffe der Hamas, der Hisbollah und der Houthis auf Israel, die den Mythos um den Iron Dome zerstörten. In gewisser Weise stellte der Erfolg vieler dieser Angriffe eine Demütigung für die allmächtige amerikanische Rüstungsindustrie dar. Die MQ-9 Reaper-Drohnen, die von den Jemeniten abgeschossen wurden, stellten Verluste in Höhe von 200 Millionen Dollar dar – die Drohnen, mit denen die Houthis die amerikanischen Flugzeuge abschossen, kosteten nur einen Bruchteil davon in der Herstellung.

Die Unwirksamkeit des amerikanischen Schutzes offenbart auch die extrem geringe Qualität der Produkte seines Militärkomplexes.

Dieser Komplex wird von einer kleinen Handvoll Monopolen wie Lockheed Martin und Raytheon dominiert, die ohne Konkurrenten und mit Kunden, die der amerikanischen Regierung unterworfen sind, keine Notwendigkeit sehen, maximale Anstrengungen zu unternehmen, um Waffen und Systeme von unübertroffener Qualität herzustellen. Schließlich grassiert in diesem Bereich die Korruption, und minderwertige Völker wie die der Golfstaaten verdienen es nicht, Produkte von derselben Qualität zu konsumieren wie die für Amerika bestimmten – offenbar sind ihre Regime bereit, für alles einen hohen Preis zu zahlen.

Der Iran, der seit mehr als vier Jahrzehnten Erfahrung im Umgang mit Aggressionen hat, weiß diese Schwachstellen sehr gut zu nutzen. Führende Politiker auf höchster Ebene des iranischen Staates betonen öffentlich, dass Frieden im Nahen Osten unmöglich sei, solange US-Stützpunkte in der Region in Betrieb bleiben. Saeed Khatibzadeh, stellvertretender Außenminister des Iran, erklärte:

Wir haben keine andere Wahl, als der amerikanischen Präsenz im Persischen Golf ein Ende zu setzen.

Diese Appelle finden sicherlich Resonanz in den Nachbarländern – sowohl in der Bevölkerung als auch innerhalb der Streitkräfte und politischen Kräfte.

Die persische Nation greift nicht nur militärische Einrichtungen an, sondern auch strategische Ziele, die das Nervenzentrum der Wirtschaft der Golfstaaten treffen: die Energieindustrie – als Vergeltung für die Bombardierung ihrer eigenen Ölinfrastruktur durch USrael. Diese iranischen Angriffe üben noch größeren Druck auf die Marionettenregime des Imperialismus aus, etwas zu unternehmen, um ihre Herren zu stoppen. Die naheliegende Lösung wäre, die Nutzung ihres Territoriums für Angriffe

gegen den Iran zu verhindern, was zwangsläufig die Schließung der Militärstützpunkte bedeuten würde.

Obwohl all diese Länder Diktaturen sind, die jede Opposition unterdrücken, könnte die Unzufriedenheit der Untertanen angesichts des zunehmenden Leidens der Zivilbevölkerung unkontrollierbar werden. Ihre Herrscher wissen das und zerbrechen sich bereits den Kopf, um einen sicheren Ausweg aus dieser potenziell explosiven Situation zu finden.

Werden die Menschen in diesen Ländern all die Lügenpropaganda schlucken, die ihnen ihre Regime – gespeist von der Lügenindustrie der USA und Israels – zu erzählen versuchen, dass nämlich der Iran der Aggressor und für die Angriffe verantwortlich sei? Aber warum bauen die USA Raketenabschussbasen so nah an Wohngebieten? Es ist klar, dass dies, genau wie die Israelis, keine „moralische“ und „ethische“ Armee ist: Diese Menschen existieren, um als menschliche Schutzschilde für amerikanische Soldaten zu dienen. Die Logik des Schutzes ist umgekehrt: Es sind nicht die US-amerikanischen Flugabwehrsysteme, die zum Schutz der Bevölkerung Saudi-Arabiens, der Emirate oder Katars dienen – es sind diese Bürger zweiter Klasse, die sterben müssen, um die Besatzungsmächte zu schützen.

Darüber hinaus beherbergen US-Militärstützpunkte häufig Soldaten, die für Verbrechen gegen die lokale Bevölkerung verantwortlich sind. Dies wurde während des Irak-Krieges deutlich. Ein Beispiel dafür ist die Vergewaltigung einer 14-jährigen Mädchen namens Abeer Qassim Hamza al-Janabi, gefolgt von ihrer Ermordung und der Ermordung ihrer Familie, nachdem Soldaten der 101. Luftlandedivision 2004 in ihr Haus in Mahmudiya eingedrungen waren. Oder die Vergewaltigungen, die über Jahre hinweg während der Invasion des Irak dokumentiert wurden, zusammen mit der Praxis der sexuellen Ausbeutung und Prostitution in Gebieten in der Nähe von US- Militäreinrichtungen wie der Balad Air Base im Norden von Bagdad, die von der 4. Infanteriedivision genutzt wird.

Am 1. März töteten US-Marines mindestens neun Demonstranten, die versuchten, das amerikanische Konsulat in Karatschi, Pakistan, zu stürmen, um gegen die kriminelle Aggression gegen den Iran zu protestieren, bei der am Vortag bereits etwa 150 Mädchen in einer iranischen Schule massakriert worden waren. Dazu dient die imperialistische Präsenz in den Ländern des Nahen Ostens, Zentralasiens, Afrikas und Lateinamerikas: um die Einheimischen zu vergewaltigen, zu ermorden und als menschliche Schutzschilde zu benutzen, nicht um sie zu schützen.

Wie lange wird es dauern, bis sie sich gegen diese echte militärische Besatzung erheben?
Wahrscheinlich nicht lange.